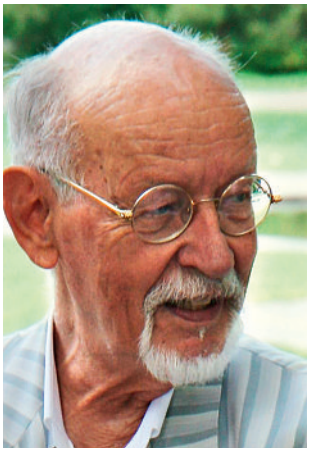
Nécrologie

In memoriam
PD Dr. med. E. T. Rippmann



Am 23. 9. 2009 starb in Basel unerwartet im Alter von 82 Jahren der Frauenarzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe PD Dr. Ernst Theodor Rippmann. Er hatte sich seit seiner Pensionierung vor einigen Jahren seiner «Organisation Gestosis», deren Gründer und Generalsekretär er seit 1964 war, gewidmet. Daneben liegen einige literarische Werke vor, wie «Berichte aus der Psychiatrie» und Übersetzungen wissenschaftlicher Werke aus dem Englischen. 30 000 Seiten unveröffentlichter Manuskripte im medizinischen, humanistischen und eigenanamnestischen Bereiche werden wohl posthum kaum mehr aus der Taufe gehoben werden, leider.

Nach Jugend und Medizinstudium in Zürich und vielen Bezügen zu Stein am Rhein, zu seiner Familie mit Ärzten, Künstlern und Theologen, folgte eine breitgefächerte Ausbildung in Europa und den USA in Frauenheilkunde, Chirurgie und Psychiatrie mit längeren Aufenthalten in Berlin und an der Frauenklinik Zürich bei Prof. Held, wo er 1960 mein Lehrer war, besonders als Geburtshelfer und Chirurge. In Berlin erlebten wir gemeinsam die ersten Tage des Mauerbaus an der Bernauerstrasse und die medizinisch unheilvolle Teilung der Stadt. Wichtige Etappen seiner frauenärztlichen Arbeit verbrachte PD Dr. E. T. Rippmann in Aarau als leitender Arzt bei Dr. Wespi an der Frauenklinik und später in seiner frauenärztlichen Praxis in Basel mit operativer Tätigkeit an verschiedenen Kliniken und einem Lehrauftrag an der Universität Basel.

Im Jahre 1964 gründete Dr. Rippmann die «Organisation Gestosis», der er als Generalsekretär bis zu seinem Tode 45 Jahre lang diente. Die so bedeutsame Problematik in der Gravidität mit den Ödemen, den Proteinstörungen und der Hypertonie für die Gesundheit von Mutter und Fötus/Neugeborenem liess ihn all die Jahre nicht mehr los. Unermüdlich reiste er zu hunderten von Kongressen in alle Welt, von Indonesien bis USA, von Südamerika bis nach Georgien und baute ein Netzwerk mit Hunderten von Professoren und Instituten, Ausbildungsstätten und Universitäten auf. Die für 2010 anstehenden Referate in Indien, Manila, Dawang (Vietnam), Japan, Singapur und Malta werden durch seinen Tod entfallen. Wie es mit der «Organisation Gestosis» weitergehen wird, ist noch ungewiss.

Ungewiss ist auch, wer den Right Livelihood Award in Stockholm eventuell entgegennehmen wird, für den die «Organisation Gestosis» unter den Nominierten vorgesehen ist. Stockholm wäre die Krönung des Lebenswerkes von PD Dr. E. T. Rippmann gewesen. Seine letzten Bemühungen waren die Dokumentationen im Rahmen der «Organisation Gestosis» die seit einigen Monaten in Stockholm liegen und dort von einer medizinischen Fachjury beurteilt werden. Die Entscheidung über die Ehrung seines Lebenswerkes fällt in den nächsten Monaten. Am 3. 10. 2009 haben wir uns von einem bedeutenden Arzt, Lehrer, Freund, Schriftsteller und Humanisten in der St. Leonhardskirche zu Basel für immer verabschiedet.

Dr. med. Roland Kressig, St. Gallen